

Deutscher Kaiser“ die „August-Thyssen-Hütte“. Trotz der unseligen Schandverträge von St. Germain und Versailles schien es, als ob die Entwicklung nun wieder aufwärts gehen wollte. Am 1. Januar 1920 waren wieder über 2000 Menschen an der Arbeit. Die führenden Männer der Entente wollten jedoch Deutschland den Todesstoß versetzen. Nach Raub des größten Teiles des Oberschlesischen Industriegebietes erfolgte im Jahre 1923 der in der Welt einzig dastehende Ruhreinsfall, wobei 2391 fleißige Arbeiter des Walzwerkes ausgesperrt wurden. Es kam die Zeit des passiven Widerstandes, die einzige noch gebliebene Waffe des Arbeiters an Ruhr und Rhein, der nicht für seine Unterdrücker die Kohle aus der Erde holen und den Stahl im Walzwerk verarbeiten wollte.

Am 1. Februar 1924 wurde die Arbeit wieder aufgenommen mit 651 Mann. Um 1930 waren wieder über 2100 Menschen beschäftigt, aber wie sah es in der deutschen Wirtschaft aus? 1924 bis 1929 waren Jahre der Scheinblüte gewesen. Am 1. November 1931 wurde das Rohrwerk stillgelegt.

Die am 1. Januar 1932 noch beschäftigten ca. 1000 Mann fanden zu 75 Proz. ihre Arbeit auf dem Bandeisenwalzwerk, welches trotz aller wirtschaftlichen Mißbelligkeiten langsam aber stetig mit der Verbesserung und Erweiterung seiner Anlagen seine Produktion hob.

Im Verlauf dieser Entwicklung verdienen einige Änderungen, die auch dem uninteressierten Besucher des Werkes sofort in die Augen fallen, besondere Beachtung. So fällt rein äußerlich auf der Erweiterungsbau des Verwaltungsgebäudes mit seinen schönen gärtnerischen Anlagen; auf der anderen Seite der Thyssenstraße die neuen Hallen in moderner Linienführung; im Innern der Hallen einmal die gigantische Anlage der „Breitbandstraße“, ein anderes Mal die überraschend großen und modernen Weiterverarbeitungsmaschinen im Kaltwalzwerk, in der Verzinnerei und Streckmetallanlage. Nur kurz sollen dem Laien andeutungsweise einige Daten gegeben werden: Unter „Straße“ versteht der Walzwerker eine je nach den Erzeugungsverhältnissen angeordnete Vielzahl von einzelnen Walzgerüsten, die, aufeinander abgestimmt, dem Walzgut eine gewünschte Abmessung oder Form geben. Das Besondere der Dinslakener „Breitbandstraße“ ist das kontinuierliche Walzen eines bis zu 1,30 Mtr. breiten Eisenbandes von einer maximalen Länge von ca. 180 Mtr. — Es ließe sich hieran die Erklärung über die Weiterverarbeitung dieses Band-Riesen anschließen, jedoch ginge das über den für vorliegenden Zweck gesetzten Rahmen hinaus. — Für Ernährungszwecke wird ein Band von etwa $\frac{1}{3}$ Millimeter Stärke monatlich produziert. — Die Entwicklung der Stadt Dinslaken aus einem kleinen Landstädtchen zu einer — allerdings vollständig im Grünen gelegenen — kleinen, aufstrebenden Industriestadt dürfte nicht zuletzt auch auf die vorwärts- und aufwärtstreibenden Kräfte des Walzwerkes zurückzuführen sein.

Kameradschaft

Treuer kann der Vater auch nicht sorgen,
als der Kamerad, der neben mir marschiert,
der seit meinem ersten Schlachtenmorgen
mich die Straße der Soldaten führt.

Treuer kann selbst Mutter sich nicht mühen,
als der Kamerad, der meinen Schlaf bewacht,
bis im Drahtverhau die Lichter blaß verglühen
und auf Posten vorn das Frühbrot lacht.

Sorgender kann niemand sich verzehren,
als der Kamerad, der hungernd Brot mir gibt,
der mich Not und Sterben mußte lehren,
weil er mich von Herzen liebt.